

## Mitwirkung zu Auerbach-Projekt beginnt in Kürze

**Eichberg** Der Gemeinderat Eichberg lädt die Bevölkerung ein, im Mitwirkungsverfahren Stellung zu nehmen. Es handelt sich zum einen um das Hochwasserschutzprojekt Auerbach Sammler Wanne, bei dem die Auflagefrist bald beginnt. Die Unterlagen sind vom 18. April bis 22. Mai auf der Gemeindekanzlei sowie auf der Website der Gemeinde Eichberg einsehbar. Während der Mitwirkungsfrist können schriftliche Stellungnahmen eingereicht werden. Zudem findet am Dienstag, 26. April, um 19.30 Uhr im Werkhofsaal eine öffentliche Informationsveranstaltung zum geplanten Hochwasserschutzprojekt statt.

Zum anderen liegt der Sondernutzungsplan Gewässerraum Pfählmadgraben noch bis zum 19. April auf. Die Unterlagen sind ebenfalls auf der Gemeindekanzlei und auch auf der Website der Gemeinde einsehbar. Bei allfälligen Fragen steht die Gemeindekanzlei gern zur Verfügung. (gk)

## Journal

### Besuch im Altersheim Huus Feldhof

**Kriessern** Der Pfarreirat Kriessern lädt am Donnerstag, 14. April, von 14 bis 16 Uhr zum Besuch im Huus Feldhof in Oberriet ein. Wer den Fahrdienst für einen Besuch im Altersheim benützen möchte, melde sich bis Mittwochabend bei Pius Calzaferri, Telefon 071 755 27 00 (ggf. Meldung auf dem Anrufbeantworter hinterlassen).

### 700 Ostereier im Puppenmuseum

**Rüthi-Büchel** Das Puppen- und Spielzeugmuseum an der Büchlerbergstrasse 8 ist am Sonntag, 10. April, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Osterausstellung zeigt etwa 700 Eier sowie alte Osterhasen in allen Variationen.

# Vogelguide fürs Schollenriet erstellt

Lisa Greitmann hat als Maturaarbeit ein Nachschlagewerk erarbeitet, das einfach übers Smartphone nutzbar ist.

**Reto Wälter**

**Altstätten** Unter <https://pro-riet.ch/vogelguide/> kommt man im Internet direkt auf das praktische Nachschlagewerk, in dem 44 Vogelarten vorgestellt werden. Und zwar diejenigen, die während der Brutzeit von April bis Juli regelmässig rund um das Schollenriet anzutreffen sind. Damit ist der Vogelführer jetzt aktuell und zeigt die grosse Artenvielfalt im Naturschutzgebiet. Es gibt aber noch mehr: Nebst den aufgeführten Vögeln nutzen auch noch Durchzügler oder andere seltene Besucher sowie Wintergäste den aufgewerteten Lebensraum.

### Unzählige Stunden im Riet verbracht

«Mir wurde erst durch diese Arbeit bewusst, wie gross die Artenvielfalt im Riet wirklich ist, und ich lernte sie zu schätzen», sagt Lisa Greitmann, die den Vogelguide als Maturaarbeit an der Kantonsschule Heerbrugg erstellt hat. Sie hat letztes Jahr unzählige Stunden im Riet verbracht. Bewehrt mit dem Teleskopobjektiv, das ihr Onkel ihr zur Verfügung stellte, nutzte Lisa Greitmann ihre freie Zeit, um immer wieder zwei, drei Stunden rund um die Schollenmühle zu fotografieren. Oft orientierte sie sich dabei nach Gehör. «Hatte ich den Vogel aufgespürt, hiess das noch lange nicht, dass ich dann auch ein gutes Bild von ihm machen konnte, vor allem wenn er sich irgendwo im Gebüsch versteckte», sagt die 18-Jährige.

Geholfen habe ihr, dass sie mit Dominic Frei von Pro Riet bei einem Brutkartierungsrundgang mitgehen durfte. Er habe ihr erklärt, in welchen Gebieten sich manche Arten bevorzugt aufhalten. Frei unterstützte die Altstätterin von Beginn an bei ihrer Maturaarbeit, half ihr bei der Eingrenzung der Arten und leistete fachliche Hilfestellungen.



Lisa Greitmann zeigt den Aufbau ihres Nachschlagewerks.

Bild: Reto Wälter

gen. Ebenfalls geholfen hätten ihr die Fotografie-Tipps von Manuel Speck vom Hausdienst der Kanti, der als versierter Vogelbeobachter auch einige Bilder für den Guide beigesteuert hat. Oft unterscheiden sich Männchen und Weibchen stark und wären für Laiinnen und Laien ohne entsprechende Fotografie nicht derselben Art zuzuordnen.

35 Bilder hat Lisa Greitmann selber gemacht: «Stets auf der Jagd nach den schwierig zu findenden Exemplaren, stellte ich gegen Ende Sommer fest, dass ich kaum Bilder von den Vögeln

hatte, die mir sehr häufig begegnet waren.» Allerdings habe es dann trotzdem mehrere Anläufe gebraucht, um auch von diesen noch gute Bilder zu bekommen.

«Ich habe diese Zeit gerne investiert, denn Fotografie war schon immer ein Steckenpferd von mir,» sagt Lisa Greitmann. Auch die Tatsache, dass sie der aktive und nicht der ruhige und abwartende Typ sei, habe ihr nie Probleme bereitet. «Im Riet war immer was los und ich war stets beschäftigt. Langweilig wurde es mir dort nie», sagt Lisa Greitmann, die in der Stadtmusik

Klarinette spielt und in Jungwacht und Blauring Gruppenleiterin ist.

### Die Vogelstimmen können angehört werden

Ebenfalls bastelt die 18-Jährige gern und ist kreativ tätig: «Daher war es mir von Anfang an wichtig, dass ich bei meiner Maturaarbeit auch praktisch arbeiten kann. Das hat sich genau so erfüllt wie der Wunsch, etwas zu machen, das auch einen Nutzen bringt.» «Das interaktive Nachschlagewerk ist so gut geworden, dass wir es gern über die

«Mir wurde erst durch diese Arbeit bewusst, wie gross die Artenvielfalt im Riet ist.»

**Lisa Greitmann**

Pro-Riet-Website den Besuchenden des Schollenriets zur Verfügung stellen», sagt Dominic Frei von Pro Riet. Für die Maturaarbeit bekam Lisa Greitmann eine glatte Sechs und erhielt eine Nomination für den Kantipreis.

Nebst den wichtigsten Kenndaten der einzelnen Vogelarten sind ihre Merkmale und Beobachtungstipps aufgeführt. In der Rubrik «Wissenswertes» sind spannende, manchmal auch witzige Details aufgeführt. Und da man Vögel oft zuerst hört, bevor man sie sieht, gibt es unter Stimmen einen Link, über den man den Gesang hören kann. «Manchmal sitze ich in der Schule, höre einen Vogelruf und denke: Ah, den gibt es hier auch», sagt Lisa Greitmann.

Insgesamt sei sie sehr viel aufmerksamer geworden, was die Natur und die Vogelwelt anbelange. Es bestätige sie zudem darin, dass sie mit dem Studium Umweltnaturwissenschaften, das sie nächsten Herbst beginnen möchte, wohl auf dem richtigen Weg sei, so Lisa Greitmann.

## Tambouren sind gut aufgestellt

Neu präsidiert Daniel Gruber den Tambourenverein Lüchingen. Jonas Wüst folgt als Instruktor auf Remo Dintheer.

**Lüchingen** An der diesjährigen Hauptversammlung (HV) des Tambourenvereins Lüchingen konnte auf ein intensives, von Corona geprägtes, aber trotzdem erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden. Die Durchführung der Ostschweizer Tambourenwettspiele, wenn auch in reduzierter Form, sei ein «Kraftakt» gewesen, der sich aber gelohnt habe, so der Vizepräsident. Mit einem neuen Präsidenten und neuem Instruktor werden die nächsten Herausforderungen angegangen.

Der scheidende Präsident, Ingo Gschwend, wünscht sich eine motivierte, junge Vereinsführung, liess er wissen. Der eingeschlagene Weg mit Fokus auf die Jungtambourenförderung

mit Rhema-Auftritt und Werbefilm sei richtig, so Gschwend. Er stehe jetzt gern in den hinteren Reihen, um mit den Vereinskameraden für die nächsten Anlässe zu proben.

Der neu gewählte Präsident, Daniel Gruber, gab sein Amt als Kassier ab. Übernehmen wird das Kassieramt der amtierende Jungtambourenobmann Andri Ceccinato. Der ebenfalls abtretende Instruktor Remo Dintheer hielt einen kurzen Rückblick auf die vergangenen neun Jahre mit vielen positiven und lustigen Erinnerungen. Die Versammlung wählte Jonas Wüst als Instruktor. Er ist seit über zwanzig Jahren im Verein und hat als mehrfacher Kranztambour die besten Voraussetzungen für die erfolgrei-

che Leitung des Vereins. Neu in den Vorstand wurde Fabian Kobelt als Jungtambourenobmann gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder Diego Benz (Claironsektionsleiter), Pascal Lenherr (Jungtambourenleiter) und Jürgen Untersee (Aktuar) wurden einstimmig wiedergewählt.

Als Aktivmitglieder sind Raoul Bachmann (Tambour) und Fabian Lenherr (Paukist) aufgenommen worden. Geehrt wurde Ernst Schönauer als OK-Präsident der letztjährigen Wettspiele. Fabian Kobelt ernannte man nach zehn Jahren Aktivmitgliedschaft zum Freimitglied. Ebenfalls geehrt wurden Remo Dintheer, Ingo Gschwend sowie Otto Dintheer. (pd)

## Neue Leiterin für Spielgruppe

Nach den Sommerferien übernimmt Fabienne Segmüller-Gächter die Leitung der Spielgruppe Werkstättli von Nicole Rohner.

**Eichenwies** Fabienne Segmüller ist 35-jährig und in Oberriet aufgewachsen. Nach einer Erstausbildung als Floristin hat sie anschliessend auch die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung im Kinder- und Jugendheim Bild, Altstätten, absolviert. Sie ist verheiratet und wohnt mit ihrem Mann sowie den drei Töchtern in Eichenwies.

Neu wird auch der Standort der Spielgruppe. Mit den verantwortlichen Franziskanerinnen konnte für die Spielgruppe ein Mietvertrag für zwei Räume im Franziskusheim abgeschlossen werden. Die Spielgruppe Eichenwies findet jeweils wie folgt statt: Montag und Mittwoch: 9 bis 11 Uhr. Der Gemeinderat wünscht in seiner Mitteilung Fa-

bienne Segmüller einen guten Start in der Spielgruppe Eichenwies und viel Freude bei ihrer Tätigkeit. Bei Nicole Rohner be-

dankt sich der Gemeinderat für ihre zuverlässige Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. (gk)



Die neue Leiterin der Spielgruppe Eichenwies, Fabienne Segmüller, zusammen mit ihrer jüngsten Tochter Nuri.

Bild: pd